

«Anlegern»

«Anrede»

«Name1»

«Name2»

«Name3»

«Name4»

«Strasse»

Christian Büttner

Telefon (040) 32 82-52 30

Telefax (040) 32 82-52 10

«Pstlz» «Ort»

Hamburg, den 25. Juni 1998

MS "Pacific"

«Briefl_Anrede1»,

«Briefl_Anrede2»,

wir kommen zurück auf unser Schreiben vom 11. Mai 1998.

In der Zwischenzeit hat es bei der Bewältigung der Krise der DSR Senator Lines GmbH erhebliche Fortschritte gegeben. Wie uns berichtet wurde, ist es gelungen, mit den Eigentümern der Schiffe, die von der DSR Senator Lines GmbH in Charter betrieben werden, eine Einigung über die Fortführung des Betriebes zu finden. Die vorbereiteten Verträge sollen kurz vor der Unterzeichnung stehen.

Das Sanierungskonzept sieht in seinen Grundzügen wie folgt aus:

- Die Charterratenrückstände aus Januar 1998 - April 1998 werden nach Ablauf der Bareboat Charter ausgeglichen.
- Die Rückstände wegen der 50 %igen Kürzung der Zeitcharterraten für die Zeit vom 1.5.1998 - 31.7.1998 werden in der Zeit vom 1. Juli 1999 bis 20. Juni 2000 ebenfalls ausgeglichen.
- Die vorgenannten Ausgleichsbeträge werden verzinst.
- Als Beitrag zur Sanierung der DSR Senator Lines GmbH gewähren die Schiffseigentümer/Vercharterer dem Charterer Reduzierungen der vereinbarten Charterraten, deren Höhe und Dauer bei den einzelnen Schiffen differiert. Für das MS "Pacific" wurde ursprünglich eine Ratenreduzierung von US\$ 3.000,-- je Tag für die Dauer von zwei Jahren verlangt. In zähen Verhandlungen ist es gelungen, eine Reduzierung auf US\$ 1.500,-- je Tag für 30 Monate zu vereinbaren. Der Beirat der MS "Pacific" GmbH & Co. KG ist in einer außerordentlichen Beiratssitzung am 11. Juni 1998 nach ausführlicher Diskussion mit Vertretern der Reederei F. Laeisz GmbH deren Vorschlag gefolgt, diese Reduzierung mit ihrem DM-Gegenwert für den Fonds zu akzeptieren.

Seite 2 des Schreibens vom 25. Juni 1998

- Für den Fall, daß die DSR Senator Lines GmbH mit fälligen Leistungen mehr als 14 Tage in Rückstand kommt, wird sich die Hanjin Shipping Ltd. als Mehrheitsgesellschafter der DSR Senator Lines GmbH verpflichten, in sämtliche bestehenden Verträge zu unveränderten Bedingungen einzutreten.

Als Anlage fügen wir eine vorläufige Berechnung bei, wie sich auf der Basis eines Zeichnungsbetrages von DM 100.000,-- die Teilnahme an dem Sanierungskonzept gegenüber den prospektierten Daten auswirkt.

Zur weiteren Absicherung der Charratenaußenstände aus Januar 1998 - April 1998 hat sich die Reederei F. Laeisz GmbH, deren Tochtergesellschaft Reederei Hansescan GmbH direkter Vertragspartner der Fondsgesellschaft ist, verpflichtet, für die Bestellung von Sicherheiten im Gesamtwert von ca. DM 8 Mio zu sorgen. Die Abstimmung der Sicherungsverträge ist weitestgehend abgeschlossen; die Sicherheiten sind zum Teil bereits bestellt. Sie werden von uns treuhänderisch für die vier betroffenen Fonds MS "Pacific", MS "Paradip", MS "Patmos", MS "Palermo Senator" gehalten.

In der außerordentlichen gemeinsamen Sitzung der Beiräte der vorgenannten vier Fondsgesellschaften am 11. Juni 1998 wurde ferner über den Vorschlag der Reederei F. Laeisz GmbH diskutiert, die jetzt bestehende Bareboatcharter mit der Reederei Hansescan GmbH durch eine direkte Zeitcharter mit der DSR Senator Lines GmbH (mit Eintrittsverpflichtung der Hanjin Shipping Ltd.) zu ersetzen. Dies hätte für die Fondsgesellschaften zahlenmäßig deutliche Vorteile, deren Eintreten allerdings davon abhängt, daß die DSR Senator Lines GmbH und Hanjin Shipping Ltd. den im Vertrag des Sanierungskonzepts übernommenen Verpflichtungen in voller Höhe nachkommen. Die Beiräte der vier Fondsgesellschaften haben sich dafür ausgesprochen, es einstweilen bei der Bareboatcharter mit Eintrittsverpflichtung der Reederei Hansescan GmbH, wie im Prospekt im einzelnen dargestellt, zu belassen. In den ordentlichen Gesellschafterversammlungen der vier Fondsgesellschaften, die am 30. Juli 1998 in Hamburg stattfinden sollen, werden die Gesellschafter Gelegenheit haben, selbst zu entscheiden, ob die Gesellschaften auf die Alternative "Zeitcharter" übergehen sollen. Eine ausführliche Darstellung der beiden Varianten und ihrer Vor- und Nachteile wird den Gesellschaftern zusammen mit der Einladung zu den Gesellschafterversammlungen übersandt werden.

Mit freundlichen Grüßen

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlage

Ergebnisprognose¹⁾

pro Jahr in DM														
Gesamt														
It. Prospekt 1)														
bei Sanierungskonzept 2)														
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006			
Liquiditätsrechnung														
1. Einzahlung des Kommanditkapitals inklusive 5 % Agio (-)	-85.000	-20.000										-105.000	-105.000	-105.000
2. Steuerminderung durch Verlustzuweisung (+)	+48.809	+12.164										+60.973	+60.973	+60.973
3. effektiver Kapitaleinsatz												-44.027	-44.027	-44.027
4. Auszahlungen für das abgelaufene Geschäftsjahr (+)			+0	+4.500	+4.500	+5.000	+7.000	+8.000	+8.000	+9.000	+19.000	+75.000	+75.000	+65.000
5. Anteil am Veräußerungserlös (+)		+6.000	+6.000	+6.000	+6.000	+6.000	+7.000	+8.000	+8.000	+9.000	+19.000	+71.800	+71.800	+74.380
6. Mittelrückfluß aus 2, 4 und 5												+207.773	+207.773	+200.353
7. Einkommensteuer während der Betriebsphase (-)								-3.933	-6.566	-2.772	-10.444	-23.887	-23.887	-19.782
8. Einkommensteuer auf Veräußerungsgewinn (-)									-6.738	-2.772	-10.444	-17.093	-17.093	-17.093
9. Gesamter Mittelrückfluß nach Steuern inklusive Verlustzuweisungseffekt												+166.793	+166.793	+163.478

1) Für einen Anleger, der sich mit TDM 100 beteiligt, bei Prospektannahmen (Veräußerungserlös 45 %) und steuerlicher Maximalbelastung.

2) Neue Ergebnisse jeweils obere Zeile (geänderte Größen kursiv und fett)